

## Aktionstag: Möttauer Herbstputz 2018

Viele waren nicht gekommen. Eigentlich waren es nur die Ortsbeiratsmitglieder und 2 weitere Möttauer, die sich den geplanten Aufgaben annahmen. Krankheitsbedingt war nicht mal der Ortsbeirat vollständig.

Wir hatten uns vorgenommen, die Bank und die Sitzecke am alten Weiherweg – Nähe Bolzplatz – in Ordnung zu bringen. Außerdem war unser Willkommensschild aus Richtung Altenkirchen etwas zugewachsen. Dies sollte auch wieder sichtbar gemacht werden. Der lose Stein an der Friedhofmauer war schon zuvor befestigt worden.

Gut ausgerüstet mit allen notwendigen Werkzeugen – Uwe R. kam mit vollem Schubkarren – verteilten wir uns auf die unterschiedlichen Baustellen. Nach ca. 2 Stunden war das Willkommensschild wieder gut lesbar, die Bank am Bolzplatz von altem Moos befreit und frisch gestrichen und rund um die Sitzecke alles freigemäht.

Wenn man die Motorsense schon mal in der Hand hat, kann man auch noch den rechten Straßenrand am Ortsausgang in Richtung Weilmünster mit mähen. Der Zustand war dem Ortsbeirat schon länger ein Dorn im Auge, aber für den Aktionstag nicht eingeplant.



Anschließend ging es gemeinsam an das Mobiliar der Sitzecke. Bänke und Tisch – einst vom Jagdpächter Weiss gestiftet – mussten von Moos und Dreck befreit werden. Der Tisch hatte eine Reparatur notwendig, um die Standfestigkeit wieder herzustellen. Diese Aufgaben wurden gemeinsam angegangen und gegen 14 Uhr war das „Tagwerk“ vollbracht. Nun konzentrierten wir uns im Gemeindesaal der „Alten Schule“ auf das leibliche Wohl. Die Metzgerei Sippel hatte sich wieder großzügig gezeigt und das Essen spendiert. Die Getränke konnten noch aus der Spende des Jagdpächterehepaars Weiss anlässlich des Umwelttages

finanziert werden. Somit fand ein ausgefüllter (halber) Arbeitstag einen gemütlichen Abschluss.

Unser Dank gebührt allen Beteiligten – Aktiven und Spendern – für ihren Einsatz.

Trotz des geringen Interesses der Bevölkerung will der Ortsbeirat sein Dorf weiter hegen und pflegen. Für Unterstützung ist es nie zu spät.

Horst Hardt, Ortsvorsteher - Foto: die letzten Pinselstriche